

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe

2. Arbeitskreissitzung

14. März 2017, Alte Schule Lohe



Tim Strakeljahn
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -17



Heidi Gertken / Frank Plaspohl
h.gertken@bfl-werlte.de / f.plasphol@bfl-werlte.de
05951.95 10 14 / -18

Tagesordnung:

- ToP 1 – Begrüßung und aktueller Stand
- ToP 2 – Ergebnisse 1. Arbeitskreis
- ToP 3 – Entwicklung von Handlungsfeldern und Schwerpunkten / Zielen
- ToP 4 – Weiteres Vorgehen / Ausblick

TOP 1: Begrüßung und aktueller Stand

Die Ortsvorsteherin von Lohe, Frau Witschen begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Alten Schule in Lohe (nachfolgend TN genannt). Frank Plaspohl vom Büro für Landschaftsplanung, der an der ersten AK-Sitzung nicht teilnehmen konnte, stellt sich vor und begrüßt insbesondere die Vertreter der Stadt Haselünne und der Stadt Meppen sowie die neuen Teilnehmer, die bei der ersten Sitzung in Bokeloh nicht dabei waren.

Zum Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung wurde nachfolgende Anmerkung zum Punkt: *Wiederherstellung alter Wegeverbindungen* gemacht: Die Wege wurden nicht durch die Flurbereinigung aufgehoben, sondern durch Grundstückstausche der Stadt Haselünne und der Auflösung der alten Markengemeinde.

Frank Plaspohl erläutert in Kürze nochmals die Hintergründe und den Planungsprozess der Dorfentwicklung, insbesondere auch für die neuen TN. Dazu wird der Prozessverlauf aufgezeigt. Die zweite Arbeitskreissitzung hat zum Ziel den Handlungsbedarf, der in der ersten Sitzung ermittelt wurde, in Handlungsfelder zu bündeln.

TOP 2: Ergebnisse 1. Arbeitskreis

In der letzten Sitzung haben die Arbeitskreismitglieder den örtlichen Handlungsbedarf für die drei Dörfer unter den Fragestellungen: *'-Wo sind unsere Stärken? -Was sind unsere Schwächen? -Welchen Herausforderungen stehen wir gegenüber?'* erarbeitet. Frank Plaspohl stellt den anwesenden TN die Ergebnisse der ersten Sitzung vor, die in der Vorbereitung zum zweiten Arbeitskreis zum Teil zusammengefasst wurden:

Stärken:

- aktives Vereinsleben
- landschaftlich reizvolle Umgebung
- starke, gelebte Nachbarschaft
- Brauchtum
- Tourismus
- Dorfkern (Alte Schule) Teilnehmer und Teilnehmerinnen
- Vorhandene Infrastruktur (Bokeloh)

Schwächen:

- fehlende Ortskerne (Dörgen)
- fehlende Baumöglichkeiten, speziell junge Generation

- Bezug der Dörfer untereinander schwindet, speziell junge Generation
- räumliche Trennung (Siedlung <> Ortsmitte)
- Mobilität, Nahversorgung
- schwache digitale Infrastruktur
- fehlende Verkehrssicherheit (Parkplatzflächen, Fuß- und Radwege)
- Barrierefreiheit
- schwächelnde Infrastruktur
- Kommunikationsprobleme zw. Vereinen
- Leerstand

Herausforderungen:

- Schaffung von Baumöglichkeiten
- Attraktivität für Jugendliche steigern
- Ausbau der E 233
- funktionierende Nachbarschaften / Integration
- Erhalt / Attraktivitätssteigerung der Dörfer
- gemeinsames Dorferleben
- Verkehrssicherheit
- Stärkung des Tourismus
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude
- Wohnen im Alter
- Dorfgemeinschaft für alle Generationen
- Siedlungstreffpunkte
- Neugestaltung der Dorfmitte
- Nahversorgung
- Erhalt alter Wegeverbindungen (Dörgerer Brücke)

TOP 3: Entwicklung von Handlungsfeldern und Schwerpunkten / Zielen

Der örtliche Handlungsbedarf bildet die Basis für die Entwicklung der Handlungsfelder. Diese sind zusammen mit den zugeordneten Schwerpunkten als Empfehlung für die regionale Strategie zu verstehen. Alle in der späteren Umsetzungsphase entwickelten und beantragten Projekte müssen den Zielen und Ausrichtungen dieser Handlungsfelder entsprechen.

Mit den TN wurden gemeinsam Handlungsfelder definiert und Schwerpunktthemen zugeordnet. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeitsphase wird nachfolgend dargestellt:

Dorfgemeinschaft	Wohnen und Leerstandsvermeidung	Versorgung und Standortfaktoren
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkte für Alle ▪ Zentren und Ortskerne beleben <p>Verbindungen innerhalb der Dorfregion (räumlich und ideell)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrgenerationenspielplatz ▪ Unterstützung und Erhalt der Vereins-/ Ehrenamtsstruktur ▪ Integration (kulturell, traditionell) sowohl kurz- als auch langfristig <p>→ Berücksichtigung der Auswirkungen der E233</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnen im Alter (auch dezentral in den Ortschaften) ▪ Nachnutzung/ Revitalisierung von Siedlungen ▪ Innenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt vorhandener Strukturen ▪ Zentralisierung bzw. Bündelung von Versorgungsstrukturen (?) ▪ Breitband- und Mobilfunkverfügbarkeit ▪ Anbindung an ÖPNV bzw. Mobilität – vor allem alternative, regionale Modelle (Rufbus, Mitfahrgelegenheiten, etc.)
Infrastruktur und Verkehrssicherheit	Erscheinungsbild	Tourismus und Naherholung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichere Wegeverbindungen ▪ Grds. Erhöhung der Verkehrssicherheit (u.a. Temporeduzierung) ▪ Barrierefreiheit (Bsp. Dörgener Brücke) ▪ Schulwegsicherheit ▪ Parkplätze (?) ▪ Beleuchtung (u.a. Fahrradwege, Siedlungen, Straßen) <p>→ Berücksichtigung der Auswirkungen der E233</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt ortsbildprägender Gebäude ▪ Nutzung ortsbildprägender Gebäude ▪ Attraktivität der Ortskerne ▪ Attraktivität für Gäste ▪ Parkplätze (?) <p>→ Berücksichtigung der Auswirkungen der E233</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung der Dorfregion ▪ Besucherlenkung ▪ Rad- und Wanderwege ▪ Begleitende Infrastruktur (u.a. Schutzhütten, Bänke, etc.) ▪ Informationsmaterial (regional)
<p>→ Einbeziehung der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen als auch der Senioren in die Entwicklungsstrategie</p>		

(? = nicht abschließend besprochen, welchem Handlungsfeld das Schwerpunktthema zugeordnet werden soll)

In der Diskussion über die Entwicklung der Handlungsfelder wird besonders Wert darauf gelegt, dass Verbindende zwischen den drei Ortsteilen hervorzuheben und weiter zu entwickeln. Das Thema wird dem Handlungsfeld *Dorfgemeinschaften* zugeordnet.

Die Barrierefreiheit wird schwerpunktmäßig dem Handlungsfeld *Infrastruktur und Verkehrssicherheit* zugeordnet, lässt sich jedoch auch bei fast allen anderen Handlungsfeldern einordnen.

Die Thematik, dass die Vereinsarbeit mit immer mehr Bürokratismus verbunden ist und damit das Ehrenamt geschwächt wird, sollte auch behandelt werden.

In der Diskussion um den Erhalt ortsbildprägender Gebäude kommt auch die Anmerkung, dass der Abriss nicht erhaltenswerter Gebäude zu einer Aufwertung der Ortslage beitragen kann.

Ausgiebig wird das Thema Anbindung an den ÖPNV und damit verbunden alternative Modelle wie ein Ruftaxidienst besprochen. Zurzeit besteht eine halbstündliche Busverbindung zwischen Haselünne und Meppen, die laut Auskunft der TN nur wenig genutzt wird. Es wird jedoch angemerkt, dass es wichtig ist, die Verbindung zu erhalten, da hierdurch auch die Attraktivität der Wohnstandorte gesteigert wird. Das Modell des Ruftaxis wäre z.B. eine Möglichkeit für die älteren Dorfbewohner zur Kirche nach Bokeloh zu fahren. Ein Ruftaxidienst könnte z.B. von der Kirchengemeinde oder von Nachbarschaften organisiert werden. Die TN einigen sich in der Formulierung dieses Schwerpunkts darauf, weniger den ÖPNV zu betrachten, sondern vielmehr alternative Modelle der Mobilität, die unabhängig vom Individualverkehr angestrebt werden.

TOP 4: Weiteres Vorgehen / Ausblick

Frank Plaspohl zeigt den TN auf, wie sich der weitere Prozess ausgestaltet. Ab der nächsten Arbeitskreissitzung wird in die thematische und planerische Arbeit eingestiegen. Es sollen Projektansätze priorisiert und konkretisiert werden. Die Projektansätze werden dann in den Dorfentwicklungsplan aufgenommen.

An die Teilnehmer wird die Frage gestellt, ob ein Arbeitskreissprecher gewählt werden soll. Der Arbeitskreis ist der Meinung, dass es zum jetzigen Zeitpunkt ausreichend ist, dass die drei Ortsvorsteher/ in, Frau Witschen für Lohe, Herr Kruse für Bokeloh und Herr Gels für Dörgen, als Ansprechpartner fungieren.

Die nächste Arbeitskreissitzung findet in Dörgen **im Jugendheim Schleper am 25.04.2017 um 19.00 Uhr** statt. Frau Witschen bedankt sich bei allen TN für ihr Kommen und die rege Mitarbeit.

Für das Protokoll

Heidi Gertken

2. Ergebnisse aus dem 1. Arbeitskreis

Herausforderungen

- Schaffung von Baumöglichkeiten
- Attraktivität für Jugendliche steigern
- Ausbau der E 233
- funktionierende Nachbarschaften / Integration
- Erhalt / Attraktivitätssteigerung der Dörfer
- gemeinsames Dorferleben
- Verkehrssicherheit
- Stärkung des Tourismus
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude
- Wohnen im Alter
- Dorfgemeinschaft für alle Generationen
- Siedlungstreffpunkte
- Neugestaltung der Dorfmitte
- Nahversorgung
- Erhalt alter Wegeverbindungen (Dörger Brücke)

3. Entwicklung Handlungsfelder, Schwerpunkten / Zielen



3. Entwicklung von örtlichen Handlungsfeldern und Schwerpunkten / Zielen



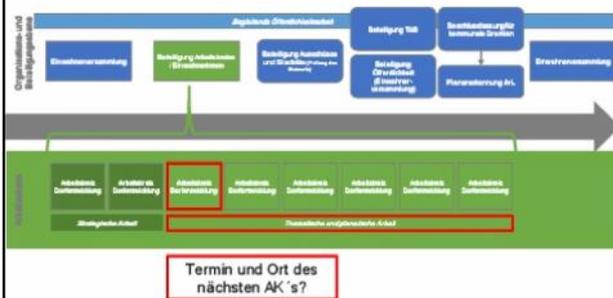
- Wohnen, Siedlungsentwicklung
- Tourismus
- Nahversorgung
- Dorfleben für Jung und Alt
- Integration und Nachbarschaft
- Sicherheit / Verkehr
- Landschaft
- Gebäude öffentlich und privat
- Attraktive Ortskerne

4. Weiteres Vorgehen / Ausblick

Kinder und Jugendbeteiligung



4. Weiteres Vorgehen / Ausblick



Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Bokeloh, Dörgen, Lohe

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Büro für Landschaftsplanung Gertken

Heidi Gertken / Frank Plaspoehl
Tel. 05951-95 10 18
Mail f.plaspoehl@bfl-werke.de

pro-t-in GmbH

Tim Strakeljahn
Tel. 0591-96 49 43 17
Mail dorfentwicklung@pro-t-in.de

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freizeitanlagen • Dorfentwicklung • Schulbau
Landschaftsbau • Baubauweise • Grünraumplanung

